

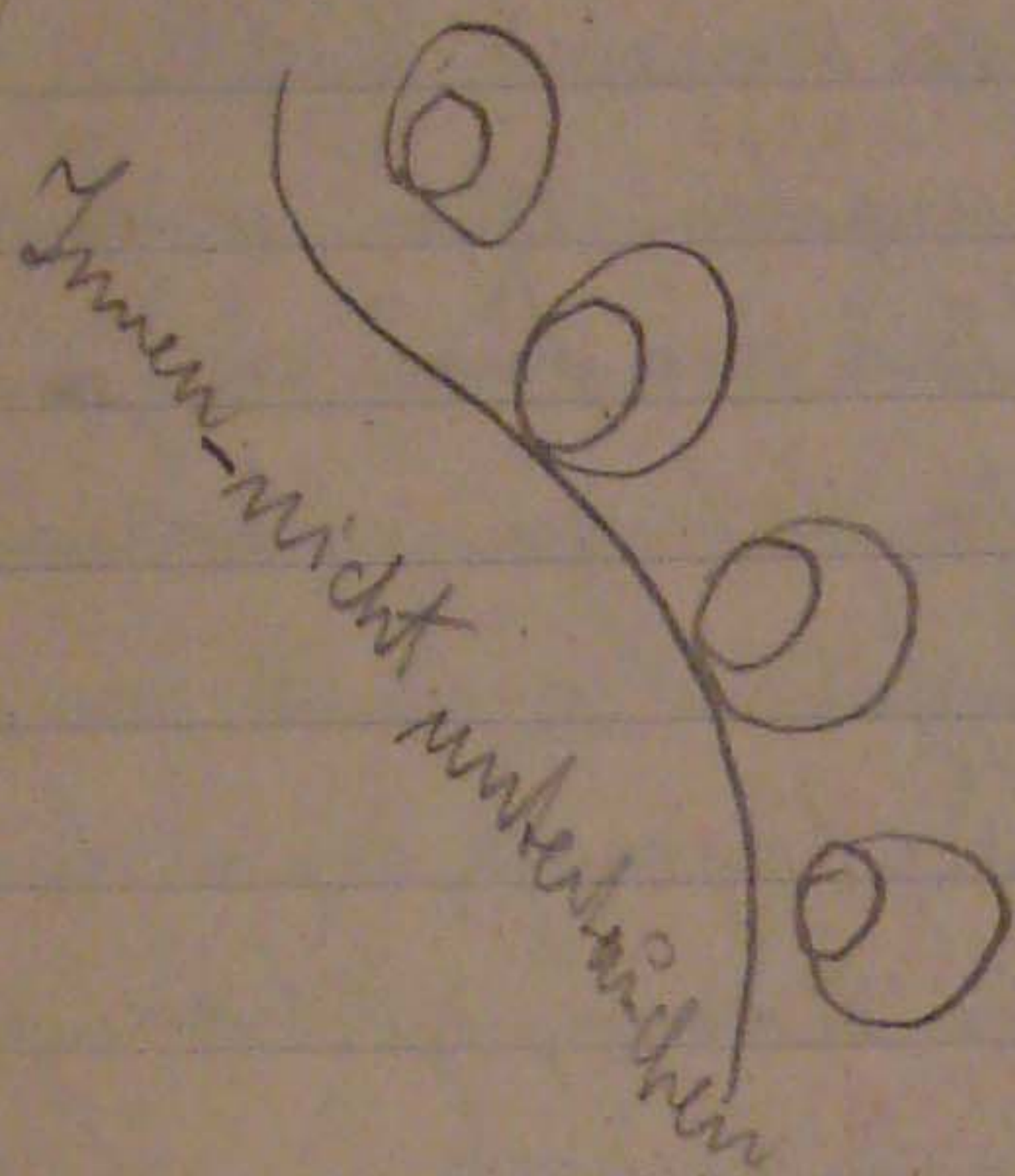
1918
Farlige Zeichnungen
Auszüge und Zitate aus
Vorlesungen des Professors
Jornay vom 18. Aug. 1918 an
- 28. Sept. 1918 und 1. Jan. 1919
- 19. Jan. 1919.
- 14. April 1919

19. Aug. 1918, Domach.

Siehe Zeichnung in 18. Aug. 18.

Jⁿ

17. Aug. 1918
Aussen - fehlen hier



Jⁿ
Jⁿ
Jⁿ
nicht perspektivisch

S. 8. Man muss heute tatsächlich einen Unterschied machen zwischen der bloß wissenschaftlichen und jetzt gemeinsamen Erfassung der Welt die ja begreifbar ist, die auch allbeliebt ist, und der wahren Erfassung der Welt. Die wahre Erfassung der Welt die muss solche Gegensätze sich klar machen können wie die, die ich jetzt auseinandergelegt habe von dem Herin Kommen bei den orientalischen Völkern (rechts / von oben, was da drinnen liegt, von dem Herin Kommen bei den amerikanischen Völkern von unten, was da drinnen / links / liegt. Und was da herauf kommt, es hängt da nicht etwas bloß Verwafliches zu sein. es kann in ge wissen Sinne grandiose abstrakte Offenbarung sein, die da herauf kommt. Denn abstrakte Offenbarung ist in Mythen und in propheten angezeichnete Aufsatz in Worten. Man

2.

über die Entwicklung des amerikanischen Volkes gegeben ist.
 Die Eingewickelten des Ostens & die Eingew. des amerik. Volkes die
 wissen auch das Nötige aus diesen Dingen zu machen. Man will von
 beiden Seiten die Entwicklung der Menschheit durchdringen in gewissen
 Bahnen bringen. Die Eingew. der orient. Völker haben ganz bestimmte
 Absichten für die Zukunftsentwicklung der Menschheit. Die Leute sehen,
 was in der Entwicklung wichtig liegt & versuchen, dasjenige, was in der
 Entwicklung wichtig liegt, soweit der Mensch es beeinflussen kann, zu beeinflussen.
 Sie machen hier eine gewisse Richtung, einen gewissen Zeitpunkt
 gegeben, & der Zeitpunkt, der da von den orient. Völkern
 der Entwicklung gegeben werden will, der beruht in Wesentlichen
 darauf, dass man nicht mehr rechnen will auf die mensch-
 liche Generation, so ungefähr auf der Hälfte der 6. Jahr-
 ablaufzeit. Man möchte verzichten auf das indische
 Menschengeflecht auf dieser Zeit. Man möchte die
 Entwickl. d. Menschheit dahin bringen, dass die Menschen
 mehr eigentlich nicht mehr so recht physische Natur haben
 man haben dass die Seelen dann schon fast verfliegen,
 nicht mehr auf die Erde herabsteigen können in Verleibungen.
 Man möchte das Reich der Geister für die Menschheit schon
 von der Mitte der 6. Jahrablaufzeit an begründen. Dies würde
 man mit Römern, wenn man gewisse Kulturen-Teile abwerfen
 abwerfen würde. Nicht nur die Eingewickelten des Ostens,

sundern eigentl.
 daher im eigentl.
 diejenigen im
 Stoff, lehrt
 was sich ja
 in einem
 (König auf
 500
 1. 10. - by
 Geschichte
 die Gelegen
 wissen. Da
 abnimmt
 abnimmt
 gewisse Inst
 Das sehen Sie
 gebildeten
 monolog
 dem Menschen
 macht, dass
 anstrebt, dass
 die Erde ge
 das wieder

sundern eigentlich instruktiv jeder gebildete Orientaler lehnt daher im eminentesten Sinne gewisse Europäerinnen ab, gerade diejenigen Europäerinnen, auf die der Europäer ganz besonders Achtung lehnt er ab. Er lehnt ab namentlich alle, dasjenige, was sich ja aus der rein technischen, materiellen Kultur in Europa in seinem Anhang - Anhang - ergibt hat. —

(Kommen auf die durch Maschinen geleistete Arbeitskraft = gleich 500 Millionen Menschen mehr auf der Erde.)

S. 10. — heißt nicht Materielles, heißt das nicht ein Geistiges. Diese 500 Millionen Menschenkräfte, die sind die Gelegenheit zum Ausbruch der abnormen Dämonen innerhalb der menschlichen Kultur. Die abnormen Dämonen sind einmal da. Und diese abnormen Dämonen, die lehnt der Orientaler aus einem gewissen Instinkt heraus radikal ab, die will er nicht. Das sehen Sie eigentlich aus jeder Manifestation einer gebildeten Kultur heraus, dass die diese abnormen Dämonologie ablehnt. Denn die abnorme Dämonologie, die gibt dem Menschen eine gewisse Schwere, die immer wieder macht, dass dasjenige, was die westliche Kultur anstrebt, dass der Menschenspiegel gelichtet auf der Erde ist und der Welt der G. verfallen ist, dass das, was sich vorfindet, weil die Menschen zum Beispiel

aus dem P. d. 7.
k. Volkes, die
Man will von
kann in gewissem
ang bestimmt
Leute sehen,
1, um in das Leben
zu beeinflussen,
in dem Augenblick
hohen Engländer
Waffenherren
die unersch.
der G. verfall.
das ist die
nicht die
die Menschen
die Menschen
verpflichten,
die Menschen
pflichten
den. Dies ist die
regulierung
Orientaler,

4.
denn das, was sich auf diese Weise da entwickelt - abnehmend
entwickelt - S. 11. in einem anderen Zielstreben die Ein-
genheit der Amerikaner zu - dem entgegen gesetzten Ziel
- darauf: eine sinnigere Gemeinschaft zu bilden, als in einem
den Vordenk der Menschheitsentwicklung gegeben ist, - zu geben den
Menschlichen - Seelen in derjenigen Leiblichkeit, welche auf der Erde zu
finden sein wird, der dichten, groben Leiblichkeit, die auf der
Erde zu finden sein wird von dem 1. nachst. Zeitalter an. Die
seelische Kulturen wird sehr vertriebt sein, aber die Leibliche
wird groß sein. Aber eine sinnigere Verbindung mit dieser
groben Leiblichkeit stellt man in amerikanischen Worten an,
eine sinnigere Verbindung, als die normale ist, ein stärkere Verbin-
den in die Leiblichkeit. Man will entgegenkommen
dem, was da durchsickert (links) will ihm entgegenkommen
durch stärkere Verbindungen in die Leiblichkeit. Während man aber
eine Kultur begründen will von Seiten der Orientale, die nicht
rechnet mit den Menschlichen den späteren Erdentwicklung,
will man die Seelen Kette an diese spätere Erdentwicklung
halb der amerikanischen Kultur der Menschheit; man will die Seelen
möglichst so gestalten, dass die Seelen, wenn sie durch den Tod gehen
sind, möglichst bald ein Leben in einer Welt herüberkommen
können, dass sie möglichst wenig sich aufhalten in der geistig
Welt - - man will sich möglichst wahrnehmen und leben da.

112 Die Welt der
erreicht werden Kö-
der geistig, geistig
anderen Welt auf
Amerikaner
Jes. 2. Am. sind
nachst. Zeitalter
Impuls gefunden
sich in der
Verständnis
entwicklung; in
Verständnis
ständnis der
Jens. 2. Am. sind
möglichst jede
ausgerollten
der Christen

112 Die weltliche Ideal, die Idemologisierung der Menschen, das wird nicht
 erreicht werden können, wenn der Amentkannismus, welche Raum,
 der geistig, geschichtl. Amentkannismus unterstricht wurde kann: in einer
 anderen Weltauffassungstrüme, die viel verwandter ist mit dem
 Amentkannismus, als man denkt. - Das ist der Jesuitismus.
 Jes. 6. Am. sind 2 sehr sehr verwandte Dinge. Denn als der 5.
 verfaßt, Jesu am. begann, da handelte es sich darum, das sich ein
 Impuls gefunden werden konnte, durch den man sich in der Hand
 sehen konnte, möglichst die Menschen hinwegzuführen von dem
 Verständnis des Christen, und diejenige Befähigung in der Welt
 erhaltung, welche es sich zum Aufgabe gesetzt hat kein
 Verständnis des Christen heraufkommen zu lassen, das Ver-
 ständnis des Christen vollenständig zu im Seyn haben, das ist der
 Jesuitismus. Der Jesuitismus steht darauf: all-
 mählich jede Möglichkeit eines Christen-Verständnisses
 auszurotten. - 1. 13. Im Jesuitismus fortwährend Bekämpfung
 der Christologie. Mit dem Jesuitismus auf die Geistesoffenbar